



Prozesstechniker/in: Roboter-Versteher mit Überblick

1. Was macht ein/e Prozesstechniker/in?

Kaum ein Produkt, das wir Menschen heute kaufen bzw. benutzen, wird nicht industriell hergestellt. Das bedeutet, von den Rohstoffen bis zum fertigen Endprodukt sind es viele einzelne Arbeitsschritte, die von Maschinen bzw. ganzen Anlagen und Arbeiter/innen erledigt werden. So wird aus dem frischen Gemüse vom Feld das fertige Essen in der Konserve oder aus Silizium ein Mikrochip bzw. am Ende vielleicht das Smartphone, mit dem wir gerade News in den sozialen Netzwerken checken. Diese vielen kleinen Arbeitsschritte bis zum fertigen Produkt werden zusammen als Prozess bezeichnet, und da braucht man Experten, die diese planen, steuern und überwachen. Viele Produktionsschritte sind heute schon teil- oder vollautomatisiert. Das ist auch gut so, denn dadurch fallen viele körperlich schwere oder belastende bzw. monotone Aufgaben weg. Der Roboter macht's, und den kümmert es nicht, 1000 Mal am Tag dieselbe Bewegung auszuführen. Allerdings braucht der Produktionsroboter einen menschlichen Kollegen, der ihn versteht, kontrolliert und nötigenfalls wieder in die Spur bringt, wenn was nicht passt. Und das macht der/die Prozesstechniker/in!



2. Wo kann ich diesen Beruf erlernen und wie lange dauert das?

Prozesstechniker/innen werden in Industriebetrieben aller Branchen gebraucht – überall dort, wo automatische Fertigungsanlagen verwendet werden. Egal ob in der Produktion von Elektronikbauteilen oder -geräten oder in der Lebensmittel-, Pharma- bzw. Metallwarenproduktion. Auch in der Holzindustrie oder Produktion chemischer Waren werden sie benötigt. Dementsprechend ist das Spektrum der Unternehmen, die diesen Lehrberuf anbieten, sehr groß. Welche Betriebe das in Kärnten sind, steht zum Beispiel auf www.inlehre.at, Button Lehrstellen. Die Lehrzeit dauert 3,5 Jahre

3. Was genau lerne ich in einer Prozesstechnik-Lehre?

Als Prozesstechniker/in lernt man die systematische Planung, Steuerung und ständige Verbesserung und Optimierung von Produktions- und Fertigungsprozessen. Im Detail heißt das, computergesteuerte Maschinen und Anlagen programmieren und einstellen zu können, Störungen und Fehler in den Anlagen zu erkennen und zu beheben wie auch Werkzeuge, Maschinen und Anlagen instand halten zu können, also bei Bedarf kleinere Reparaturen durchzuführen. Dazu lernt man das Lesen und Anwenden von technischen Unterlagen wie z.B. von Skizzen, Zeichnungen, Ablaufplänen, Bedienungsanleitungen, Wartungs- oder Schaltplänen, aber auch das Erfassen von technischen Daten über den Arbeitsablauf. Weiters kann der/die Prozesstechniker/in auch die Qualität der produzierten Waren

überwachen bzw. sicherstellen. Ein Beruf mit großer Vielfalt, bei dessen Ausübung es einem sicher nie fad wird. Prozesstechniker/innen sind Multitalente, die den großen Überblick haben.

4. Welche Voraussetzungen sollte ich für diesen Beruf mitbringen?

Als zukünftige/r Prozesstechniker/in solltest Du jedenfalls ein sehr gutes technisches Verständnis haben und viel Organisationstalent mitbringen. Logisches Denken und Analysieren von Situationen bzw. Produktionsprozessen sollten Dir liegen, aber auch handwerkliche Geschicklichkeit, sogenannte Auge-Hand-Koordination und gutes Sehvermögen sind gefragt. Dazu solltest Du gut und gerne im Team arbeiten, weil der/die Prozesstechniker/in immer mit Kollegen aus Berufssparten wie Elektronik, Mechatronik und Automatisierungstechnik eng zusammenarbeitet.

5. Wo arbeiten Elektrotechniker/innen?

Prozesstechniker/innen werden vielerorts gebraucht. In Industriebetrieben aus allen Branchen und auch bei großen Gewerbebetrieben. Sie arbeiten in Werk- und Produktionshallen, oft auch im Schichtbetrieb. Fallweise haben sie auch mit Lieferanten bzw. Kunden zu tun.

6. Wie sind die Jobchancen für Elektrotechniker/innen?

Sorgen um eine Anstellung brauchst du Dir als Prozesstechniker/in keine zu machen, denn es gibt am Arbeitsmarkt viel zu wenige von ihnen. Gerade die Industrie braucht zurzeit jede einzelne Fachkraft in diesem Bereich. Denn egal aus welcher Branche – alle industriellen Fertigungsprozesse, also quasi alle Produkte, die heute in großer Anzahl hergestellt werden, haben einen Produktionsprozess im Hintergrund, der von dem/der kompetenten Techniker/in betreut werden muss.

7. Was verdiene ich als Lehrling?

Das ist von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich, weil die genaue Höhe der Lehrlingsentschädigung in den einzelnen Branchen unterschiedlich geregelt ist – und zwar im jeweiligen Kollektivvertrag der Branche. Als Brutto-Mindest-Sätze gelten zum aktuellen Zeitpunkt: 670 Euro (1. Lehrjahr), 871 Euro (2. LJ), 1.080 Euro (3. LJ), 1.770 Euro (4. LJ)

Lt.: www.gehaltskompass.at

8. Welche Weiterbildungs- und Karrierechancen gibt es?

Prozesstechniker/innen sind gefragte Fachkräfte! In Zukunft werden die Einsatzgebiete dieser Expert/innen wohl noch weiter zunehmen. Das heißt, die Herstellung von Waren wird aus guten Gründen weiter automatisiert und ohne den/die Prozesstechniker/in geht dann nichts.

Zwar entscheiden sich immer noch viel mehr Burschen für diesen Lehrberuf, aber er ist für Mädchen mindestens genauso gut geeignet. Der Anteil der weiblichen Lehrlinge ist in den letzten Jahren jedenfalls konstant geblieben.

Die Aufstiegsmöglichkeiten sind vielfältig. In größeren Betrieben können Prozesstechniker/innen zB zu Vorarbeiter/innen, Fertigungsleiter/innen oder auch Abteilungsleiter/innen aufsteigen. Auch kannst Du mit ständiger Weiterbildung, zB einem Abschluss an der Werkmeisterschule, die Karriereleiter nach oben steigen. Oder du machst eine Lehre mit Matura und hängst ein vertiefendes Studium an. Das geht an vielen Hochschulen schon berufsbegleitend.